

## Kurz-Information zur geplanten Medienförderung

# NEIN zu Staatsmedien

## Darum geht es

- Bundesrat und Parlament wollen neben der mit Zwangsgebühren finanzierten SRG jetzt auch noch die **privaten Medien** mit Milliarden von der Politik abhängig machen. **Reiche Medienkonzerne**, die selbst in Corona-Zeiten fette Gewinne machen, sollen neu vom Bund jährlich **178 Mio. Franken** bekommen.
- Zudem fließen Jahr für Jahr **81 Mio. Franken** aus den SRG-Gebühren an die Radio- und TV-Sender der Konzernmedien.
- Zusätzlich werden die Medien dank reduzierter Mehrwertsteuer jährlich mit ca. **130 Mio. Franken** staatlich unterstützt.

**Total kosten die privaten Medien die Steuerzahler jedes Jahr rund 400 Mio. Franken. Zusammen mit den SRG-Gebühren macht das jährlich unverschämte 1,7 Milliarden!**

## Darum sind staatsabhängige Medien falsch

- Der Volksmund weiss: «**Wes Brot ich ess, des Lied ich sing.**»
- **Staatsfinanzierte Medien** können ihre Funktion als vierte Macht im Staat nicht erfüllen und schädigen die Demokratie.
- Die Staats-Subventionen bedeuten **das Ende der freien und unabhängigen Medien** in der Schweiz.
- Mit dem Kauf der Medien **zerstört die Politik** die Medien- und Meinungsfreiheit.

**Wenn der Staat die Medien füttert, werden sie zu Staatsmedien.**

## Darum braucht es das Referendum

- Börsenkotierte Konzerne und reiche **Verleger brauchen definitiv keine Subventionen.**
- Staatlich finanzierte Medien verhindern die öffentliche Debatte, zerstören die Medienvielfalt und **sind Gift für die Demokratie.**

Indem Gratis-Zeitungen und kostenlose Online-Medien bewusst nicht subventioniert werden, **zementiert der Staat die schädlichen Medien-Monopole.** Damit werden weite Bevölkerungsteile von der **politischen Meinungsbildung** gezielt ausgeschlossen.

## Die Subventions-Milliarden in der Übersicht

Aufgrund der neuen Gesetze würden die Medien <i>Jahr für Jahr</i> wie folgt subventioniert werden:			
Subventions-Bereich	Subventionen in Mio. Franken		
	Best.	neu	total
▪ Verbilligung Transporttaxen Tages-/Wochenzeitungen	30	+ 20	<b>50</b>
▪ Verbilligung Transporttaxen Mitgliedschafts-/Stiftungspresse	20	+ 10	<b>30</b>
▪ Verbilligung Früh- u. Sonntagszustellung Tages-/Wochenzeitungen	0	+ 40	<b>40</b>
▪ Aus-/Weiterbildung, Presserat, Nachrichtenagenturen, Verlags-IT	3	+ 25	<b>28</b>
▪ <u>Online-Medien: Der Bund vergütet Verlagen 60 % der Abo-Einnahmen</u>	0	+ 30	<b>30</b>
<b>Total neue Mediensubventionen</b>	53	+ 125	<b>178</b>
<b>Bestehende Subventionen</b> aus Gebührensplitting für Radio- und TV-Stationen			<b>81</b>
<b>Total direkte und indirekte Medien-Subventionen pro Jahr</b>			<b>259</b>

**Zusammen mit der reduzierten Mehrwertsteuer (ca. 130 Mio.), den Subventionen aus dem TV-Gebührensplitting (81 Mio.) und den geplanten Subventionen aus der Medienförderung (178 Mio.) würden die Verleger und Radio- und TV-Stationen die Steuerzahler jährlich gegen **400 Millionen Franken** kosten, also über die nächsten 7 Jahre gegen **3 Milliarden!** Zudem unterstützen die**

Schweizerinnen und Schweizer die mediale Landesversorgung auch noch über die Radio- und TV-Gebühren mit jährlich fast **1.4 Milliarden Franken**.

**Helfen Sie mit, unsere Meinungsfreiheit und unsere direkte Demokratie zu verteidigen!**

*Verein «NEIN zu staatlich finanzierten Medien», für den Vorstand*



**Peter Weigelt**  
Präsident



**Philipp Gut**  
Geschäftsleiter



**Bruno Hug**  
Mitglied Vorstand

**Spendenkonto: Aargauische Kantonalbank, CH70 0076 1645 9374 2200 1, NEIN zu staatlich finanzierten, CH-5600 Lenzburg**

**Unterschriftenbogen bestellen: [www.staatsmedien-nein.ch](http://www.staatsmedien-nein.ch)**